

Stellungnahme der BEG zum Video von Michael Kotsch

Unsere Stellungnahme zum Video: "John MacArthur irrt" welches von Michael Kotsch veröffentlicht wurde.

Hier das Kotsch-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=-FefSVNgIpg>

1. Kotsch kann oder will den theologischen Ansatzpunkt von MacArthur nicht verstehen und verzeichnet dessen Anliegen: es geht nicht um die Rechtfertigung von Großveranstaltungen, sondern um die Abwehr der Einmischung des Staates in das ureigentliche gemeindliche Leben (und somit um das Wesen von Gemeinde und Gottesdienst).
2. Die Grace Community Church (GCC) fordert an keiner Stelle einen rechtsfreien Raum für die Gemeinde, sondern nur die Einhaltung der jeweiligen Zuständigkeitsgrenzen sowohl von Gemeinde als auch Staat (gemäß der Zweireichelehre, bzw. Mandatenlehre). In diesem Sinne respektiert GCC das biblische Obrigkeitsgebot angemessen und bringt das in der Erklärung auch zum Ausdruck.
3. Kotsch scheint das Narrativ des Mainstreams im Hinblick auf den Umgang mit den medizinischen Fakten nicht zu durchschauen, bzw. in seiner Problematik zu unterschätzen. Außerdem verharmlost er die politische Situation in California, wo trotz beruhigter medizinischer Situation plötzlich ein zweiter Lockdown verfügt worden war - und zwar "bis auf weiteres" (also ohne zeitlich definierte Begrenzung), verbunden mit drakonischen Einschränkungen der kirchlichen Möglichkeiten.
4. Kotsch verschweigt, dass GCC in den bisherigen Instanzen von den Gerichten bestätigt wurde, also Recht bekam. Damit attestiert sogar eine Institution des Staates selbst, dass GCC sich gerade nicht gegen die Obrigkeit aufgelehnt habe. Weiß Kotsch das nicht?
5. Kotschs Unterstellung egoistischer Motive bzgl. eines "Geschäftsmodells" ist infam und wirft die Frage auf, was ihn zu einer solchen Diffamierung des Bruders antreibt.

Warum holen die Brüder Plock und Kotsch in einer solchen Situation das "Kriegsbeil" heraus? Sie schaden damit auch der Gemeinde in unserem Land, weil sie im Ergebnis (ohne dass ich ihnen Absicht unterstelle) die Bereitschaft mancher Christen untergraben, die Integrität der Gemeinde und ihres Gottesdienstes notfalls auch gegen staatliche Übergriffe zu verteidigen. Kotschs Äußerungen sind theologisch höchst fragwürdig und überschreiten die Grenzen einer sachlichen Debatte. Diese aber ist dringend nötig.

Dr. Wolfgang Nestvogel